

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hinsichtlich des Siegelbetruges hat man zu scheiden zwischen Siegelmißbrauch, d. h. die mißbräuchliche Anwendung eines echten Siegels, und Siegelfälschung, d. h. die Verwendung eines neuangefertigten Siegelstempels, mag dieser nun ein echtes Siegel nachahmen oder frei erfunden sein; demnach kann u. a. ein echtes Siegel an einer gefälschten Urkunde und umgekehrt ein gefälschtes Siegel an einer echten Urkunde hängen, so daß sich auch daraus wieder die Notwendigkeit der gemeinsamen Untersuchung von Siegel und Urkunde ergibt.

#### 6. Die Vorlagen.

Zur Herstellung von Urkunden bediente man sich zu allen Zeiten in mehr oder minder ausgedehntem Maße der Vorlagen und Muster. Für die kritische Beurteilung einer Urkunde ist es von größter Wichtigkeit, festzustellen, ob und wie weit eine Urkunde derartige Vorlagen benützt hat.

In Hinsicht auf die äußeren Merkmale kommen als Vorlagen in Betracht: Anweisungen über die Ausstattung von Urkunden<sup>20)</sup> und Vorurkunden<sup>21)</sup>, diese, da es sich hier um die äußeren Merkmale handelt, vor allem in der Form der Originale.

#### 7. Der Erhaltungszustand.

Man wird zu fragen haben nach der Faltung der Urkunde und nach Beschädigungen; spätere Rückvermerke (Dorsalvermerke), Archivsignaturen usw. sind zu beachten.

### III. Die inneren Merkmale.

Innere Merkmale der Urkunden sind die einzelnen Teile und Formeln sowie Sprache, Vorlagen und Stil.

#### 1. Die einzelnen Teile und Formeln.

Zunächst müssen wir uns klar sein über die Personen, die an der Herstellung der Urkunde beteiligt sind. Wir

<sup>20)</sup> Vgl. Rudolf von Heckel, Eine Kanzleianweisung über die schriftmäßige Ausstattung der Papsturkunden aus dem 13. Jahrhundert in *Durantis speculum iudiciale*. In: *Festschrift für Georg Leidinger* (München 1930) S. 109—118 mit 1 Taf.

<sup>21)</sup> Über die Vorurkunden vgl. unten S. 29.